

Markung: *Hintervöhrberg Gem. Kleinaspach*

Die Flurnamen  
der Markung

*Hintervöhrberg, Gem. Kleinaspach*

D. A. *Marbach*

Gesammelt von *Abul. Voglmann 1928/29*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Abul. Voglmann*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	1. NO XLVII 21	Bönnauwiesen bönnauwäss		Wi.		1. Weisung am unteren Rand einer tiefen, schmalen Klingen. 2. Auf der Markungsgrenze befindet sich hier der sog. Alte Brunnen, eine alte Schöpfquelle, die jetzt für die Kistenwäbenbauge Hiddnauanlage gepumpt ist.		
2.	2. NO XLVII 21	Mittlens Feld mittlers feld		a.		1. Flache N-Hang.		
3.	3. NO XLVII 21	Obers Feld obers feld		a.		1. Oberer Teil eines flachen Nordhangs.		
4.	4. NO XLVII 21	Vöhrenberg försberg		Wa.		1. Steiler Nordhang.		
5.	5. NO XLVII 21	Hald halds	Wi.	Wi. + a.	1. die Kugelschilder genannt Vb. 1671/21. 2. kleine + große Wüste, der nordwestl. untere Teil des Hangs wird "Tief" genannt.	1. Steiler Nordhang.		
6.	6. NO XLVIII 21	Haldenäcker haldsäcker		a.		1. Vertieften, flachen Teil der "Hald".		
7.	7. NO XLVII 21	Hausäcker hausäcker		a.		1. Äcker nördl. der Häuser.		
8.	8. NO XLVII 21	Hinterwöhrenberg hundersförsberg			1. der Hinterwöhrenberg R.Pr. v. 4. 11. 1660. 2. Taunnenhof Feb. 1683: der Wöhrenberg "beiden Taunnen" genannt.	1. Hügel, zum Gen. Kleinaspach gehörig, liegt auf dem Nordhang eines etwa 400 M hohen Berges, des "Wöhrenberg" genannt. 2. Das Hügel war nach dem Dreißigj. Krieg v. 1634-1684 unbewohnt. Ri. bis d. F. 1848.		
9.	9. NO XLVIII 21	Kesselwiesen kesslwäss.		Wi.		1. Steiler Nordhang einer tiefen, schmalen Klingen.		
10.	10. NO XLVIII 21	Heipäcker imtm. unbekannt.		a.	2. kurzes Gwend.	1. Flacher Nordhang.		

Schriftliche Quellen:

1. Karten: Fl. K. = Flurkarten der Gemeinde Kleinspach.

2. Lagerbücher:

Job. = Grundbücher auf dem	Rathaus in Kleinspach.
Kb. 1683 = Kaufbuch v. 1661-95.	„ „ „
Th. 1671 = Teilungsregister v. 1671.	„ „ „
R. Pr. = Rath- + Gerichtsprotokoll	„ „ „
Ki. Vis. A. = Körsen = Visitations-Akten	Täl. Archiv. Ludwigsburg.

Abkürzungen:

a = Achen

ki = Körsen